

924/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten DI Schöggel, Dr. Graf, Reindl und Kollegen

an den Bundesminister für Justiz

betreffend „Skinhead - Szene“ in Bruck/Mur

Das Wachstum der „Skinhead - Szene“ in Österreich wird von der Bevölkerung mit großer Sorge betrachtet. Die Gewaltbereitschaft dieser meist jugendlichen Gruppen nimmt ständig zu. Es kommt oft völlig unmotiviert zu Übergriffen und schweren Verletzungen der Opfer.

So ist z.B. in Bruck/Mur seit einiger Zeit eine „Skinhead - Szene“ aktiv und es werden andere Jugendliche grundlos niedergeschlagen.

So wurde ein 18 - Jähriger in den letzten sechs Monaten in der Brucker Fußgängerzone zweimal von Skinheads niedergeschlagen.

Beim zweiten Mal wurde dem am Boden liegenden 18 - Jährigen mit Stahlkappen ins Gesicht getreten, sodass er Verletzungen erlitt.

Obwohl schon mehrere Gewaltakte der Brucker „Skinhead - Szene“ zur Anzeige gebracht wurden, sind bis jetzt keine strafrechtlichen Folgen bekannt.

Zu den Übergriffen wurde seitens der Staatsanwaltschaft Leoben, Herrn Mag. Ressi, mitgeteilt, dass zuerst Sammelakte angelegt werden müssen, um strafrechtlich vorgehen zu können.

Dies führt zu Verzögerungen bei strafrechtlichen Verfolgungen.

Da es sich bei den Mitgliedern zumeist um jugendliche Mitglieder der „Skinhead - Szene“ handelt, sollten neben der strafrechtlichen Verfolgung auch andere Massnahmen vorgesehen werden, die auch auf eine soziale Betreuung und Integration abzielen, um so ein endgültiges Abgleiten der Jugendlichen in den Teufelskreis von Gewalt und Gefängnis und sozialen Abstieg, wenn noch möglich, zu verhindern.

Weiters wird von der Bevölkerung in Bruck/Mur berichtet, dass sich bei der „Skinhead - Szene“ auch ältere „Erwachsene“ befinden, die vermutlich als „Rädelshörer“ für strafrechtlich relevante Tatbestände fungieren.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Justiz folgende

Anfrage

1. Wie entwickelt sich Ihrer Auffassung nach die „Skinhead - Szene“ in Österreich?
2. Wie viele Gruppierungen gibt es und wie hoch ist die geschätzte Mitgliederzahl?
3. Sind Ihnen die Vorfälle im Raum Bruck/Mur/Kapfenberg bekannt?
4. Welche Massnahmen sind geplant, um die Bevölkerung vor Übergriffen zu schützen?

5. Wann werden die geplanten Massnahmen in Kraft gesetzt?
6. Welche Massnahmen sind derzeit in Kraft?
7. Welche begleitenden Massnahmen, abgesehen von der strafrechtlichen Verfolgung, stehen zur Verfügung?
8. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Opfer von Skinheadübergriffen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Täter oft mittellos sind, entsprechend zu entschädigen?
9. Existieren Anzeigen gegen „Anstifter“ und welche Massnahmen sind in strafrechtlicher Hinsicht vorgesehen?